

# Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnonzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 37

Dienstag, den 7. März 1893

54. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

## Waiblingen. Den Schultheißenämtern

wird, nachdem ein Mitglied des Vorstandes der Württ. Invaliditäts- und Altersversicherung die Redaktion der Zeitschrift: „Mitteilungen über Invaliditäts- und Altersversicherung in Württemberg“ (Jahrespreis 2 M. 50 Pf.) übernommen hat, u. damit Bürgschaft dafür gegeben ist, daß diese „Mitteilungen“ den Ortsbehörden die Durchführung des Reichsgesetzes über Invaliditäts- u. Altersversicherung wesentlich erleichtern werden, ihre Anschaffung auf Gemeindefkosten empfohlen.

Den 4. März 1893.

K. Oberamt: L h y m.

## Für die Notleidenden

durch schwere Hungernot heimgesuchten deutschen evangelischen Ansiedler in Bessarabien (Rußland) sind mir einige Geldbeiträge übergeben worden, was mich veranlaßt, mich zu weiterer Empfangnahme und Besorgung zu erbieten.

Dekan G e b.

Nevier Schorndorf.

## Nadelholzstammholz- u. Beugholz-Verkauf.



Am Dienstag den 14. März, Nachmittags 1 Uhr im Stern in Blüderhausen aus dem Staatswald Brattachel, Enge, Zweitrög, Saalen, Hochbergwand und Schürben; 241 Stämme Nadelholzstammholz mit Fm. 11 l. Kl. 43 II. Kl. 92 III. Kl., 42 IV. Kl., 4 V. Kl.; 115 Sägholzstämme mit 125 Fm. I. und 19 Fm. II. Kl. ferner Schnittverholz Nm.: 191 buch Scheiter, 93 dto Brügel, 241 Nadelholz-Scheiter, 17 dto Brügel, 111 Laubholz-Anbruch und 149 Nadelholz-Anbruch.

Zusammenkunft zum Vorzeigen Vormittags 8 Uhr beim Bahnhof in Blüderhausen.

Waiblingen.

## Verpachtung der Riesgärten.

Die Riesgärten unter der Häcker'schen Mühle werden am nächsten **Mittwoch, den 8. März d. Js.** nachmittags 5 Uhr auf mehrere Jahre an Ort und Stelle im öffentlichen Aufstreich wieder- verpachtet.

Den 6. März 1893.

Stadtpflege.

Waiblingen.

## Steinbeifuhr-Aktord.

Die Beifuhr des pro 1893/94 erforderlichen Steinmaterials auf die Straßen innerhalb Etters und die Feldwege wird am nächsten **Donnerstag den 9. d. Mts.** Vormittags 11 Uhr auf dem Rathause im öffentlichen Abstreich vergeben.

Den 4. März 1893.

Stadtpflege.

## Waiblingen. Pförch-Verkauf.



Am **Mittwoch, den 8. März** vormittags 8 Uhr

wird auf dem Rathause der Pförch verkauft. Den 6. Febr. 1893 Stadtpflege.

Privat-Anzeigen.

**MAGGI'S**

Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei:

Fritz Mayer

Leere Flaschen werden billigst nachgefüllt.



**J. A N D E L's**  
neu entdecktes überseeisches Pulver

tödtet mit Sicherheit:

Schwaben, Schaaben, Wanzen, Flöhe, Rissen, Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogelmilben überhaupt alle Insekten. Geht zu haben überall und dort, wo sich Andel's Plakate vorfinden.

In Waiblingen bei Herrn Gottlob Weiß, Marktplatz.

Waiblingen, 5. März 1893.

## Trauer-Anzeige.

Unsere liebe

**Karoline Müller,**



welche nahezu 34 Jahre in unserem Hause thätig war, starb heute morgen nach langem schwerem Leiden in einem Alter von beinahe 53 Jahren. Wir verlieren in ihr eine treue Stütze; der I. Gott vergelte ihr die Liebe und Aufopferung, welche sie unserer Familie erwiesen hat.

Um stille Theilnahme bitten

Joh. Kienzle, sen.

G. Kienzle, zum Adler.

Beerdigung Dienstag den 7. März Nachmittags 3 Uhr.

Wir bitten dies, statt besonderer Anzeige entgegen nehmen zu wollen.

## Großer Frühjahrs-Ausverkauf.

Wamentlich günstige Gelegenheit zur Confirmation.

**Damen:** Zug- und Knopfstiefel von Mt. 4.50 an, Lasting Bind- und Zugstiefel à Mt. 3.50

**Herren:** Halbschuhe in Zeug und Leder à Mt. 4.—

**Kinder:** Zugstiefel in I und II Sohlen à Mt. 6.50

**Hauschuhe:** Halbschuhe à Mt. 6.— Schnür-, Zug-, Knopfstiefel, Halbschuhe, Ohrenschuhe in allen Sorten und Größen.

in Lasting, Gands, Cordouets, Plüsch, Tuch, Leder etc.

**Oppenheimer's Schuhbazar,**

Markt-Strasse 13. Stuttgart.

bis Sonntags 1 Uhr geöffnet.

## Norddeutscher Lloyd Bremen

Beste Reisegelegenheit.

Nach **Newyork** wöchentlich dreimal, davon zweimal mit **Schnelldampfern.**

Nach **Baltimore** mit Postdampfern wöchentlich einmal.

Decksfahrt

mit **Schnelldampfern** 6-7 Tage, mit **Postdampfern** 9-10 Tage.

Nähere Auskunft durch

**Imman. Scheffel** in Waiblingen.

**Julius Finck** in Winnenden.

**Carl Veil** in Schorndorf.

# Sauters Lager in Winnenden.

Große Auswahl. Besuch sehr lohnend.

## Wiederkäuen

sind viel vorhanden.

**Guter**  
**Schweizerkäse**  
das Pfund zu 60 Pfg. ist wieder zu haben  
**Gettlob Weis.**

**Waiblingen.**  
Ein 19jähr. braver junger  
**Mann**  
(Schweizer) sucht sofort Stelle für alles. Offerten wollen unter Chiffre **A. B. 55** bei der Redaktion abgegeben werden

**Segnach.**  
**Obstbaumhochstämme**  
verschiedener Arten und Sorten empfiehlt billigt  
Gutsbesitzer und Schultheiß  
**Kayser.**

**Waiblingen.**  
Einen wohlherzogenen jungen Menschen nimmt in die  
**Ehre**  
**G. Schöllkopf, Bäcker.**  
Frohnackerstraße.

**Nommelshausen.**  
Zwei großtrüchtige  
**Gaisen**  
hat zu verkaufen.  
**Christiane Wind,**  
beim Kirchhof.

**Waiblingen.**  
Ein ehrliches fleißiges  
**Mädchen**  
wird bis Georgii gesucht.  
**F. Mast,** Hefenhandlung.  
Auch hat einen halben Morgen  
**Acker**  
im untern kleinen Feld zu verpachten.  
**Der Obige.**  
**Schuld- & Bürg-Scheine**  
empfehlen  
**C. F. Buch.**

### Württemberg.

**Winnenden, 2. März.** Vereinshaus. Dem Vernehmen nach ist der hiesige evangelische Verein nunmehr doch in der Lage die längst geplante Erbauung eines eigenen Vereinshauses ausführen zu können, wozu er jetzt einen Bauplatz angekauft haben soll.

**Stuttgart, 4. März.** Den Bewohnern Stuttgarts ist Gelegenheit geboten, wieder ein kleines Stück Chicagoer Weltausstellung kennen zu lernen. Die bekannte Firma **H. Ueberberg-Albrecht** zu Rheinberg, welche den über den ganzen Erdball verbreiteten, bei hoch und niedrig gleich beliebten Bognekamp of Maag-Bitter fabriziert, hatte den Herren **G p p l e** und **G g e** hier die Ausführung ihrer Ausstellungsgegenstände für Chicago übertragen, und diese haben die Ueberberg-Albrechtsche Ausstellung, bestehend in einer 9 Meter hohen Säule, welche sich architektonisch an die Berliner Siegessäule anlehnt, in der Gewerbehalle ausgestellt. Das Schaustück macht durch seine kunstvolle Bauart, die Anbringung wertvoller Figuren, verbunden mit vorzüglichster Ausführung, einen ebenso eleganten wie imponierenten Eindruck.

— Wie der **St.-Anz.** erfährt, finden die diesjährigen Schießübungen der Feldartillerie auf dem Schießplatze bei Darmstadt, in der Zeit vom 27. Juni bis 5. August statt und zwar diejenigen des Feldartillerie-Regiments König Karl Nr. 13 vom 27. Juni bis 15. Juli, des Feldartillerie-Regiments Nr. 29, Prinzregent Luitpold von Bayern, vom 18. Juli bis 5. August ds. Jz.

**Untertürkheim.** Der vom letzten Eisgang verursachte Schaden auf hiesiger Markung, hauptsächlich in beschädigten Obstbäumen bestehend, ist nun durch eine gemeinderätliche Kommission sorgfältig abgeschätzt worden; er beträgt insgesamt 41 666 M.; wovon 23 966 M. auf Bürger, 17 700 M. auf Gemeindebesitz entfallen. Die Einzelbeträge werden der Regierung vorgelegt werden, da die Uebernahme eines Teils des Schadens auf den Staat erhofft wird.

**Ludwigsburg, 3. März.** Sr. Hoh. Prinz Ernst zu Sachsen-Weimar, Rittmeister im Drag. Rgt. Königin Olga (1. W.) Nr. 25 ist gestern Nachm. ein bedauerlicher Unglücksfall zugestoßen. Bei einer Ausfahrt zu Wagen scheute das Pferd, infolge dessen fiel der Wagen um; der Prinz wurde auf die Straße geschleudert. Das Pferd rannte mit der gebrochenen Deichsel davon. Dem Prinzen Ernst, der glücklicherweise nur eine Hautwunde am Kopf davongetragen hat, wurden in der Dragonerkaserne sofort die nötigen Verbände angelegt. Später wurde der Verletzte in seine Wohnung verbracht. Wie wir hören, ist der Prinz fieberfrei und sein Allgemeinbefinden zufriedenstellend. Se. Hoh. der Prinz und S. K. H. die Prinzessin Weimar mit Prinzessin Olga haben ihren Sohn und Bruder heute Vorm. besucht.

**Heilbronn, 4. März.** Gestern früh hat ein 52jähriger Arbeiter den Vater seines Arbeitgebers, welcher eben die Arbeit anweisen wollte, auf dem Arbeitsplatz an der Neckargartacher Straße mittels eines armbändigen über meterlangen Prügels zu Boden geschlagen und auf die Brust gestochen. Zum Glück sind die Verletzungen nicht gefährlicher Natur. Der Unhold wurde in Haft genommen.

**Sulza, 3. März.** Ein trauriges Geschick hat den hiesigen D. A. Tierarzt **Dozer** hier, einen 57jährigen, energischen tüchtigen

und berufstreuen Mann, erreicht. Letzten Donnerstag besuchte er den Rosenfelder Jahrmart, von wo aus er seiner Frau hier telegrafierte, daß er sich krank fühle. Dieselbe besuchte ihn sofort und wollte ihn gestern Abend im Gefährt hieher bringen. Unterwegs aber, etwa 3 km von hier entfernt, bekam er einen Schlaganfall, in Folge dessen alsbald der Tod eintrat, so daß sie ihn nur noch als Leiche hieher bringen konnte. Die Wittve und 7 Kinder trauern um den treubeforgten liebevollen Gatten und Vater und die Bezirks-Angehörigen um einen tüchtigen Berater.

**Söppingen, 2. März.** In der Nähe der Sauerbrunnenbrücke geriet heute Abend das 6jährige Töchterchen der Wittve Schmid, Inhaberin der Filztuchfabrik, unter den von Stuttgart kommenden Schnellzug und wurde überfahren, so daß es nach kurzer Zeit verschied. Die Familie, welche erst im vor. Jahre ihr im besten Mannesalter stehendes Haupt verloren hat, wird allgemein bedauert. — Ein anderes Unglück hat sich vorgestern Nachmittag zugetragen. Der 5jährige Knabe eines braven Arbeiters stand vor dem Schaufenster eines kleinen Ladens in der Poststraße, als er von einem in schnellem Laufe vorübereilenden älteren Knaben angestoßen wurde. Der Kleine stürzte zu Boden und fiel so unglücklich, daß ihm eine Spitze des sehr niedrigen eisernen Statetenzaaues in ein Auge drang, so daß dieses auslief. — In Hohenstaufen fand heute Schultheißenwahl statt. Gewählt wurde der Verwaltungskandidat **Mägele** von Pfahlbronn, zur Zeit Revisionsassistent in Welzheim; er erhielt 142 Stimmen, während 60 St. auf den Rechtsanwaltsgehilfen **Kraut** hier fielen. Ein weiterer Bewerber, Gerichtsvollzieher **Baur** von hier, der noch in den letzten Tagen die meiste Aussicht hatte, war gestern Abend von der Kandidatur zurückgetreten.

**Neutlingen, 2. März.** Von einem bedauerlichen Unglücksfall wurde vor wenigen Tagen ein angesehenener hiesiger Gewerbetreibender betroffen. Es war ihm von der benachbarten Wasserleitung, welche wohl in Folge der strengen Kälte schadhast geworden war, Wasser in den Keller gedrungen. Um den Uebelstand zu beseitigen, krieg er mit einem Richt in den nahen Schacht, in welchen auch die Gasleitung einmündet. Aber auch diese mußte durch die Kälte notgelitten haben, denn plötzlich entzündeten sich die ausströmenden Gase und explodierten und der Mann trug am ganzen Kopf, insbesondere im Gesicht und an den Händen schwere Verletzungen davon.

**Laupeim, 3. März.** Beim gestrigen Purimball der Israeliten im Gasthof zum Kronprinzen erlaubte sich ein bis jetzt Unbekannter den frechen Scherz, unter einem Tisch im Hausgange des Gasthofs eine Blechbüchse mit glimmender Zündschnur zu legen. Ein auf dem Ball Anwesender entdeckte solche und stürzte mit dem Rufe: Eine Bombe ist gelegt worden, in den Saal. Panischer Schrecken bemächtigte sich aller. Doch bald erkannte man, daß die Bombe bloß mit Zement gefüllt und das ganze ein böshafter Scherz war.

**Roßwies, 2. März.** Heute Abend kurz vor 6 Uhr fiel von dem in Reparatur befindlichen Sattler **Benner'schen** Hause in der Nähe des schwarzen Turmes in dem Augenblicke ein Stück eines Balkens herab, als der Reisende des Nähmaschinenengeschäftes **Reidlinger** in Neutlingen, **Niedermaier**, an dieser Stelle vorüberging. **Niedermaier** wurde am Kopfe schwer getroffen, zu Boden geschlagen und mußte bewußtlos in das

städtische Krankenhaus verbracht werden. Die Kopfschwarte zeigt einen großen Riß, doch ist Lebensgefahr nicht vorhanden.

U l m, 2. März. Der Mörder des Fr. Neuß ist bis jetzt noch nicht gefunden. Der in Cannstatt verhaftete Gaukler Lehrer aus Sondersingen M. Urach konnte sein Alibi nachweisen. Gestern nachmittag 4 Uhr fand das Leichenbegängnis des Fr. Neuß unter großem Menschenandrang statt.

U l m, 3. März. Heute nachm. erschöpfte sich in dem Glaciswäldchen vor dem Ehinger Thor ein 16jähriger, aus Gnnabeuren gebürtiger Laufbursche einer hiesigen Fabrik. Der Fall gab Anlaß zu einem sich alsbald überallhin verbreitenden Gerücht von einem neuen Morde, was nicht wenig Aufregung verursachte. — Nach einer bei dem hiesigen Staatsanwalt eingelaufenen Verfügung des kgl. Justizministeriums hat dasselbe zur Ergreifung des Mörders der Fr. Neuß eine Belohnung von 300 M. ausgesetzt. Trotz der rastlosen Bemühungen der Polizei ist man immer noch ohne eine Spur des Thäters. Die bis jetzt Verhafteten mußten wieder freigelassen werden, da sie sich stets über ihr Verbleiben am Sonntag Vormittag auszuweisen im Stande waren.

### Deutsches Reich.

B e r l i n, 4. März. Nach einem Privattelegramm des Börsenturiers ist der französische Dampfer „Cacigua“ auf der Fahrt von Bordeaux nach Dürenkirchen untergegangen. Ein Teil der Besatzung ist gerettet. Dreizehn Mann werden vermißt.

B e r l i n, 1. März. Vorige Woche hatte das 2. Eisenbahnregiment bei Clausthal eine Feldbahn gebaut, die gestern von dem Kaiser besichtigt wurde. Die 16. Kompanie, kgl. württembergische, hatte im Verein mit preussischen Mannschaften das Verlegen einer längeren Geleisestrecke vor dem obersten Kriegsherrn vorzuführen, worüber der Kaiser seine volle Anerkennung aussprach. Einer Einladung des Offizierskorps des 2. Eisenbahnregiments folgend, beteiligte sich der Kaiser hierauf an der Tafel im Kasino des Regiments.

— Die Militärkommission des Reichstags setzte die Beratung des § 2 betreffend die Kadres fort. Der Kriegsminister erklärte sich gegen die Bennigsen'schen Vorschläge betreffend die 173 unvollständigen (vierten) Bataillone und die Formierung derselben auf nur so lange, als der aktive Dienst der Fußtruppen bei der Fahne ein zweijähriger sei. Die Bezeichnung der Bataillone als unvollständiger Ersatzbataillone sei ungeeignet; der Vorschlag v. Bennigsen's schaffe ein Provisorium, während die Vorlage einen dauernden Zustand wolle. Graf Caprivi griff wiederholt in die Debatte ein. Die Benennung der Bataillone sei ein Recht des Kaisers; er lege den größten Wert auf den Nutzen der vierten Bataillone im Kriege. Die Ausbildung bei zweijähriger Dienstzeit werde in gewisser Beziehung leichter sein als bei dreijähriger. Dieser erklärte, das Zentrum halte an der bisherigen Friedenspräsenz fest; Kompromißvorschläge habe er nicht in der Tasche. Hinz (frei) gab die Erklärung ab, daß er prinzipiell und ohne damit einer Abstimmung über die Gesamttheeresziffer zu präjudizieren, für die vierten Bataillone sei. Richter wies dem gegenüber darauf hin, daß, indem man eine solche Organisation prinzipiell anerkenne, man sich auch für die Erhöhung der Präsenzstärke engagiere. Man könne zwar auch ohne eine Erhöhung der Präsenzstärke die Formierung der vierten Bataillone bewerkstelligen, aber die Militärverwaltung wolle das ja nicht. Eine Abstimmung fand nicht statt.

— Die „Kreuztg.“ bringt einen Artikel der ihr aus Süddeutschland zugegangen ist worin mitgeteilt wird, daß Berliner Börsenfirmer in planmäßiger Weise die ländliche Bevölkerung Süddeutschlands zum Börsenspiel zu verleiten suchen. In einem großen Teile des süddeutschen Hinterlandes, d. h. bei Bayern, kleinen Wirten, Tagelöhnern u. s. w. seien Monate und Jahre lang Zirkulare von Berliner „Kommissionshäusern“ eingetroffen, in welchen die Adressaten um Aufträge zu Prämiengeschäften ersucht werden. Die „Kreuztg.“ teilt ein solches, sehr umfangreiches Zirkular mit und fügt die Mitteilung hinzu, daß ebenfalls von einem Berliner großen „Hause“ an die Bürgermeister und Ortsvorsteher in Bayern, Württemberg u. s. w. die Bitte kam, auf anliegenden Bogen (Freicouvert war beigelegt) — aus den Steuerlisten die einigermassen wohlhabenden Ortseingesessenen aufzuschreiben, um dieselben zu Börsengeschäften zu veranlassen. — Es wäre interessant zu erfahren, ob diese Mitteilung auf Wahrheit beruht. Vielleicht ist einer unserer Leser in der Lage, Aufschluß zu geben.

M ü l h a u s e n, 1. März. In dem Dorfe N. ereignete sich ein erschütternder Vorfall. Einer dortigen Familie waren 500 Mark in Hundert-Mark-Scheinen ausbezahlt worden. In der Abwesenheit des Mannes nahm die Frau, welche im Wochenbett lag das Geld in Empfang und ließ es durch den Heberbringer auf den Tisch legen. Ein kleines, etwa dreijähriges Kind, welches noch in der Stube war, nahm die Papierchen, spielte damit und zerriß dieselben in kleine Stückchen. Als der Vater nach Hause kam und dies sah, packte er in der größten Aufregung das Kind und schleuderte es mit solcher Macht an den eisernen Ofen, daß das arme Geschöpf sofort den Geist aufgab.

M u s s e l e s w i g, 27. Febr. Ueber den Untergang des großen deutschen Dampfers „Olympia“ auf der Reede von Aarhus entnimmt man einer dänischen Meldung folgende Einzelheiten: Der Dänische Dampfer „Dronning Lovisa“, durchbrach die Eisbarre in der Aarhuser Bucht und erreichte glücklich den Hafen. Der deutsche Dampfer „Olympia“ und der englische Dampfer „Sicilian“ suchten der „Dronning Lovisa“ in der eben hergestellten Fahrwinde zu folgen. Der Druck der Eismassen war indes ein gewaltiger. Die „Olympia“, die an der

Spitze war, blieb im Eise stecken und dasselbe Schicksal ereilte bald den englischen Dampfer. Die „Olympia“ vermochte dem furchtbaren Eisgang nicht zu widerstehen; mehrere Platten zerprangen; das Wasser drang in das Schiff. Der Kapitän mußte mit der Besatzung das Schiff verlassen, das unter dem gewaltigen Druck des Eises zu krachen begann. Gegen Mitternacht zerschnitt das Eis den Schiffskoloss der ganzen Quere nach in zwei Teile und bald versanken beide Wrackstücke in die Tiefe, so daß am nächsten Morgen auch nicht die geringste Spur des Dampfers zu erblicken war. Die Besatzung fand gastliche Aufnahme auf dem „Sicilian“, am nächsten Tage trafen die Schiffbrüchigen in Aarhus ein; die „Olympia“ war ein Hamburger Schiff; die Mannschaft besteht überwiegend aus Deutschen.

### Ausland.

W i e n, 3. März. Wie das „Vaterland“ meldet, werden in einem hiesigen Frauenkloster aus dem Brautkleide der Herzogin Margareta von Württemberg Meßgewänder gemacht, mit welchen eine Wiener Kirche beschenkt werden soll.

R e i c h e n b e r g (Böhmen), 3. März. Auf dem Friedhofe des benachbarten Schumburg ermordete der 19jährige Fabrikarbeiter Erdmann Palme seine 23jährige Geliebte, eine Fabrikarbeiterin, und erschöpfte sich alsdann.

R o m, 3. März. Der Papst las anläßlich des Jahrestages seiner Krönung eine Messe in der Sixtinschen Kapelle in Anwesenheit der Erzbischöfe, Bischöfe und Abgesandten. Er befindet sich wohl.

R o m, 3. März. Aus Anlaß des Krönungsfestes des Papstes fand ein Tebeum in der St. Peterkirche in Anwesenheit von 21 Kardinalen, des diplomatischen Korps und von mehr als 10 000 Andächtigen statt.

S o f i a, 4. März. Prinz Ferdinand ist gestern abend hier eingetroffen und wurde von der Bevölkerung begeistert empfangen. Die Stadt war beslaggt und glänzend beleuchtet.

— Vierzehn Tage nach dem Beginne der Erdbeben auf der Insel Zante wurde die Insel S a m o t h r a k e von einer gleichen Katastrophe heimgesucht, über die aus Salonichi berichtet wird: Samothrake wurde durch ein Erdbeben ganz verwüstet. Bereits am 11. d. begannen die Erdstöße, welche an Zahl und Kraft stets zunahmen und am 13. d. zur Katastrophe führten. Die Vermüstung ist grenzenlos. In Kastros ist kein Haus unbeschädigt, der größte Teil der Gebäude ist zerstört. Man hat zahlreiche Opfer an Menschenleben zu beklagen; 6000 Menschen lagern im Freien. Auch auf den naheliegenden Inseln wurden Erdstöße verspürt. — (Die türkische Insel Samothrake liegt im nördlichen Teile des Meeres, 40 Kilometer von der thrakischen Küste entfernt. Sie ist 177 Quadratkilometer groß besteht fast ganz aus vulkanischen Bergmassen und hat viele heiße Mineralquellen. Der durch das Erdbeben zerstörte Hauptort Kastros hat 2500 Einwohner. Im Altertum war die Insel durch ihren Mysterientkultus berühmt. Seit dem Jahre 1457 steht sie unter türkischer Herrschaft. In den Siebziger-Jahren gingen zwei österreichische Expeditionen unter der Führung der Archäologen Benndorf, Conze und Hauser nach Samothrake und unternahmen dort Ausgrabungen, deren Ergebnisse sich nun im Wiener kunsthistorischen Hofmuseum befinden.)

N e w - Y o r k, 2. März. Der „Herald“ meldet aus Guatemala: Das Thal des Campidan ist überschwemmt. Sechs Dörfer sind zerstört, gegen 100 Personen sind umgekommen.

W a s h i n g t o n, 4. März. Nach der vom Kongresse genehmigten Bill Chandler wird das Verbot der Einwanderung ausgedehnt auf Personen über 16 Jahren, welche verkrüppelt, erblindet, des Lesens und Schreibens unkundig sind, ferner auf Personen mit körperlichen Gebrechen, welche dem Staate zur Last fallen könnten, endlich auf Mitglieder von Vereinigungen, welche verbrecherische Bestrebungen gegen Leben oder Eigentum begünstigen.

— Aus K a m e r u n wird berichtet: Die Arbeiterverhältnisse in Kamerun beginnen sich zu verbessern. Es werden zur Zeit von dem Gouverneur 358 Arbeiter beschäftigt. Hiervon sind etwas weniger als die Hälfte eingeführt, die übrigen einheimische Eingeborene. Von letzteren sind beim Hafenaufbau verwendet: 62 Bakoko, 67 Malimba, 13 Bakwiri, 37 Dualla. Von den Bakoko werden demnächst weitere hundert erwartet. Die Erdarbeiten des Gouvernements erfahren hierdurch eine große Förderung.

### Gerichtssaal.

S t u t t g a r t, 28. Febr. (Landgericht.) Wegen Urkundenfälschung, Betrugs und Bankerotts saßen die beiden Brüder Wilhelm und Bernhard S t e i n m a y e r von Winnenden auf der Anklagebank. Sie haben im Jahr 1891 in Winnenden eine Sesselfabrik unter der Firma Gebr. Steinmayer gegründet: für Liegenschaft und Maschinen hatte Wilhelm St. 5000 M. bezahlt, während Bernhard nichts einlegte. Im November 1892 brach der Konkurs aus und betrugen die Passiva 23 000 M., wovon den Gläubigern 68% bezahlt werden sollen. Wie sich bei der Untersuchung herausstellte, waren nur am Anfang die Bücher geführt worden. Der vernommene Sachverständige Kaufmann Willinger von Waiblingen sprach sich übrigens dahin aus, daß bei dem Mangel an Betriebskapital auch bei guter Buchführung der Bankrott unvermeidlich gewesen wäre. Wilhelm Steinmayer ist ferner angeklagt, 4 Wechsel in Beträgen zwischen 200 und 300 M. gefälscht zu haben. Das Urteil lautet gegen Wilhelm St. auf 7 Monate, gegen Bernhard St. auf 3 Tage Gefängnis.

## Verschiedenes.

— Eine heitere Gemeinderatssitzung. In einem ostgalizischen Städtchen macht jetzt, wie der „Kurjer Zwowski“ berichtet, ein Skandal viel von sich reden. Zur letzten Gemeinderatssitzung erschien dort nämlich die Mehrzahl der Stadtväter in — angeheitertem Zustande, welcher den Debatten über die städtischen Angelegenheiten ein eigentümliches Kolorit verlieh. Da die stärksten Argumente nicht verfangen wollten, entstand unter den Mitgliedern der Gemeindevertretung eine regelrechte Keilerei. Die rauflustigen Gemeinderäte suchten sich gegenseitig zur Thür hinauszufördern, und dem verzweifelt dreinschreitenden Bürgermeister blieb nichts anderes übrig, als die Gendarmerie zur Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung herbeizurufen. Die gesamte Ortsbevölkerung strömte zusammen, um der Balgerei, die sich bis auf die Straße erstreckte, beizuwohnen.

**Aus der Inspektionsstunde.** Unteroffizier: Aus wie viel Teilen besteht das Gewehr, Füsilier Hoffmann: aus drei Teilen: Lauf, Schaft und Schloß. — Unteroffizier: Na also — was ist in dem Lauf drin? — Hoffmann: Die Seele. — Unteroffizier: Doch gut — was ist aber in der Seele? — So! Des weck also Keener von Euch Millionenhunden, denn werd' ich Euch, wie des vorgeschrieben ist, durch geschickt gestellte Fragen mit de Nase drauf stoßen. — Füsilier Hoffmann, was ist Ihr Vater? — Hoffmann: Bauer. — Unteroffizier: Hat der einen Stall? — Hoffmann: Ja. — Unteroffizier: Was ist in den Stall drin? — Hoffmann: 3 Pferde und 4 Kühe. — Unteroffizier: Na also — des thut's aber nich. Füsilier Schulze, hat Ihre Olle auch 'n Stall? — Schulze: Ja. — Unteroffizier: Was ist drin? — Schulze: 2 Kühe und drei Schweine. — Unteroffizier: Det thut's doch noch nich. Füsilier Bieseke, Sie olles Rhinoceros, haben Sie auch 'n Stall zu Hause? — Bieseke: Ja. — Unteroffizier: Was ist drin? — Bieseke: 4 Ziegen. — Unteroffizier: Na also — da habt Ihr's, muß Euch det der Quadrat-Ochse Bieseke sagen — 4 Züge sind auch in de Seele!

**Chicago Weltausstellung.** Um den vielen Anfragen des Publikums betreffs der sich bietenden Reise-Gelegenheiten, Kosten der Bahnfahrten, Hotels u. s. w. Genüge zu leisten, hat der Vorstand des Norddeutschen Lloyd sich veranlaßt gesehen, eine Broschüre herauszugeben, welche den nach den Vereinigten Staaten Reisenden von größtem Interesse sein dürfte.

Die uns vorliegende Broschüre beschreibt in Kürze alles, was den Vergnügungs- und Geschäfts-Reisenden von größter Wichtigkeit ist. Es wird darin ein klares Bild über die von New-York und Baltimore nach Chicago führenden Eisenbahnlinien geboten. Das Buch enthält ferner eine Uebersichtskarte, Preise für Rundreisen, die sehenswerthe Plätze zwischen obengenannten Städten einschließend und größere Touren nach Colorado, California, Mexico und selbst Alaska, insgesamt über 200 verschiedene Touren.

Ein Verzeichnis empfehlenswerther amerikanischer Hotels mit Preisen, speziell solcher von New York und Chicago, ist der Broschüre beigelegt. Besonders ist das darin enthaltene Vorwort sowie der Abschnitt „Hinweise für Reisende“ der Aufmerksamkeit des reisenden Publikums sehr zu empfehlen.

Wie wir vernehmen, werden die Broschüren vom Norddeutschen Lloyd, Bremen und dessen Agenten auf Wunsch gratis verabfolgt.

— **Kaufteure Obstbäume nicht bei unherziehenden Händlern!** Es kommt oft vor, daß Bäume von herumziehenden Händlern auf den Märkten oder von Haus zu Haus feilgeboten werden. Diese „Handelsleute lassen dieselben fast um jeden Preis ab, und wer darauf ausgeht, zu „handeln“, der wird bei ihnen seine Herzensfreude befriedigen können; ob er aber einen „guten“ Kauf gemacht hat, ist eine andere Frage. Diese Händler sind gewöhnlich nicht selbst Baumzüchter und verstehen von einem Baum in der Regel so viel als von Sternkunde. Sie kaufen natürlich Bäume zweifelhafter Güte und Sorte, wo sie dieselben finden zu Spottpreisen. Ein guter Baumzüchter wird mißratenen Bäumen lieber „die Art an die Wurzel“ legen, als sie an Händler verschachern und sich selbst eine höchst schädliche und zweideutige Konkurrenz machen. Aber nicht das ist das Schädlichste, sondern die Art und Weise wie die Bäume tage-, ja wochenlang umhergeschleppt und mißhandelt werden. Die Rinde ist da und dort gequetscht, aufgerissen zerrieben; die Wurzeln sind ausgetrocknet, schrumpfig, runzlig und deshalb nie mehr im stande, ihre Lebensverrichtung gehörig versehen zu können. Du kaufst also einen toten Baum und wirfst dein Geld fort. Doch nein; ganz umsonst hast du dein Geld nicht weggegeben: du hast dir Aerger und Verdruß für Jahre angeschafft und unwillkürlich großen Schaden dazu; du bekommst gegen Obstzucht und Baumpflege einen „Widerwillen“; du sagst, die Bäume gedeihen ja doch nicht, es sei Schade für das Geld und für jede Stunde, die man auf sie verwende. Unterdessen macht der verständige Nachbar eine schöne Obsternte um die andere; du hast das leere Nachsehen.

— **Ein Mittel gegen Diphtheritis bei Kindern** wird dem „Best. Bl.“ von einem Leser mitgeteilt wie folgt: „Gewöhnen Sie Ihre Kinder, ohne Rücksicht darauf, ob sie Halsweh haben oder nicht, täglich dreimal daran, morgens beim Waschen, mittags nach dem Essen und namentlich abends unmittelbar vor dem Schlafengehen, den Hals mit gewöhnlichem Salzwasser tüchtig zu gurgeln. Zu verwenden ist dabei ein kleines Tringlas, welches bis zum dritten Teile seiner Höhe mit Wasser zu füllen ist. Zwei Messerspitzen mit Kochsalz sind darin aufzulösen und das Gurgeln mit dieser Lösung hat bei meinen Kindern den Erfolg gehabt, daß dieselben seit zehn Monaten auch nicht die leiseste Spur von Hals- und Rachen-

schmerzen verspürten. Ich rate darum allen Eltern die Befolgung dieses Vorganges an und möchte auch das Gutachten berufener Mediziner über dieses Hausmittel probocieren. Wie, wenn es möglich wäre, den fürchterlichen Feind unserer Kinder auf so einfache Weise erfolgreich zu bekämpfen?

— **Landwirtschaftliches Viehmastpulver.** Die Dresdener landw. Presse und die Fundgrube schreiben: Einräumige Stallfütterung bei wenig Bewegung der Tiere hat sicher eine Abnahme der Freiluft und Abmagerung im Gefolge; ein Würz- und Reizmittel ist daher unbedingt erforderlich, um dem Zwecke der Mästung zu entsprechen, was keine Viehbesitzer namentlich beherzigen sollten.“ Diesem Zwecke entspricht nun vollständig das von der chem.-techn. Fabrik Gloria in Cannstatt hergestellte Viehmastpulver.

Dieses Pulver besteht aus den besten Ingredienzien, und die benutzten Zuthaten sind von ausgezeichneter Güte. Es verhindert Krankheiten, nährt, stärkt, mästet, reizt den Appetit und wirkt wesentlich auf die Verdauung der Tiere, deren Gesundheit und Kraft gehoben wird. Je gesünder das Pferd, desto stärker ist es; die gesündeste Kuh giebt die größte Quantität Milch und die fetteste Butter. Je gesünder die zu mästenden Ochsen, Schafe und Schweine, desto schneller nehmen sie an Gewicht zu, desto feiner wird die Qualität des Fleisches.

Das Pferd wird stärker, bekommt glänzende Augen und ein sammetartiges Fell. Das Futter vermehrt die Freiluft, macht das Pferd mutig und stolz und giebt ihm ein hübsches Aussehen, namentlich schöne glatte Haare. Das Futter ist außerdem besonders wirksam in einer der häufigsten Pferdekrankheiten, der Strengel.

— **Aus der Natur.** Die ersten Vorboten des Frühlings, die Staren, sind schon da. Auf den höchsten Wipfeln der Bäume, auf den Spitzen der Türme, den Wetterfahnen hoher Gebäude sitzen die schwarzen, metallgrünlänzenden Gesellen, die aus Südeuropa und Nordafrika zurückgekehrt sind und schmetternd lustig, unter lebhaften Flügelschlägen ihr Vieh, unbekümmert um Wetter und Wind, wobei da oben in lustiger Höhe ihr Kleid so recht zerfaßt wird.

Der Star, der muntere, fröhliche Vogel, der so viel singt, die Stimmen anderer Vögel, überhaupt Töne aller Art nachahmt, ist mit Recht allgemein beliebt. Allerhöchste Zeit ist es jetzt, diesem Vogel geeignete Brutstätten aufzustellen, denn der Star beginnt jetzt mit seinem Familienleben. Die bekanntesten Starenkisten, die für ihn aufgestellt werden, gewähren ihm eine in jeder Hinsicht passende Wohnung. Im Laufe des Sommers zieht er hier seine Nachkommenschaft groß. Mit vollem Recht wird ihm von uns da und dort dieser Schutz gewährt; denn kein Vogel vergilt ihn so mannigfach wie der Star, der schädliche Insekten aller Art, Schnecken, Würmer u. s. w. in unglaublicher Menge vertilgt. Wenn er auch in Weinbergen und auf Kirschbäumen nicht zu dulden ist, da er hier, weil in Massen auftretend, großen Schaden anrichten kann, so sollte doch seine Hege und Pflege durch Aufstellen zahlreicher Nistkästchen gefördert werden. Er vergilt es durch Vertilgung der Pflanzenschädlinge tausendfach.

Wo die Nistkästchen zu beziehen sind, hat vor etlichen Wochen der Remsthalbote angezeigt. Willst Du Dich selber an ihnen versuchen, so verschaffe Dir Stücke von Baumstämmen oder Nester, die von Natur oder künstlich hohl sind. Die Rinde muß jedoch dran bleiben, weshalb man solches Holz im Winter holen und schnell trocknen sollte. Als Deckel und Fußboden benützt man ebenfalls mit Rinde versehene Holzstücke derselben Gattung und schraubt sie an: Innen läßt man Boden- und Decke ganz rauh, wie man's bekommt und reibt sie noch etwas mit Lehm oder Erde ein, damit sie ihr neues, künstliches Aussehen noch mehr verlieren.

Unterhalb des nicht allzu großen Flugloches kann man ein Stäbchen zum Aufsitzen anbringen. Am besten befestigt man das Nistkästchen an einem Baum mittelst Draht. Bald wird dann der lebhafteste Bursche Einzug halten und sich aus Stroh, Heu u. Federn eine traute Wohnstätte bereiten.

### Handel und Verkehr.

#### Waiblingen. Fruchtpreise vom 4. März 1893.

Höchster	—	mittler	—	niederster	—	Durchschnittspreis
Haber	M. 7.40	M. 7.—	M. 6.80.	M. 6.93.	per	Ztr.

#### Rohseidene Bastkleider Mt. 16.80

per Stoff zur kompletten Robe und bessere Qualitäten — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pfg. bis Mt. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) Porto- und zollfrei. Muster umgehend. Seidenfabrik G. Henneberg (k. u. k. Hofl.) Zürich.

#### Aechte englische Cheviots & Kammgarne,

Burlin und Melton, Cheviot,  
à Mt. 1.75 vsq. bis 9.75 vsq. per Meter

versenden jede beliebige einzelne Meterzahl direct an Private. Burlin-Fabrik-Dépôt Oettinger u. Co., Frankfurt a. M. Neueste Musterauswahl franco in's Haus.